



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. X. Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die offenbarung

Vnd der sechst Engel posannet / vnd ich horte ein stin auß den vier eckē
des gulden altars vor Gott / die sprach zu dem sechsten Engel / der die pos-
sann hatt / Löse vff die vier Engel gebunden an dem grossen wasser strom
Euphrates / vnd es wurden die vier Engel los / die bereyt waren auff ein
stund / vnd auff ein tag / vnd auff ein monet / vnd auff ein jar / das sy töd-
ten das dritt teyl der menschen / Vnd die zal der reutterischen krieges war
vil tausent mal tausent / vnd ich horte ire zal / vnd also sahe ich die ros im ge-
sicht / vñ die druffassen / das sy hatten feurige vnd gelb vnd schwefelische
panzer / vnd die häupter der ros / wie die häupter der löwen / vnd vñ irem
mund gieng sewer vnd rauch vnd schwefel / von disen dreien ward er töd-
tet das dritteil der menschen / von dem sewer vnd rauch vñnd schwefel der
aus irem mund gieng / den ire macht war in irem mund / vñnd ire schwēz
waren den schlangen gleich / vnd hatten häupter / vnd mit den selben thet-
ten sy schaden.

Vñnd die anderen menschen / die nit tödtet wurden von disen plagen /
noch büß thatten für die werck irer hende / das sy nicht anbetten die teuffel
vñnd goldene / sylbere / eher / steynern vnd hölzern gäzen / welche weder
sehen noch hören / noch wandelen können / Die auch nicht büßet haben ire
mörder noch ire zäuberei / noch ire härerei noch ire dieberey.

Das. X. Capitel

Vnd ich sahe einen andern starck
en Engel vom himel ab komen / der war mit einer wolck
en beleydet / vnd ein regenbogen auff seinem haupt / vñ
sein antliz wie die son / vnd seine füß wie sewer Pfeiler / vñ
er hatt in seiner handt ein büchle auffgethan / vnd er setz-
et seinen rechten füß auff das meer / vnd den lincken auff die erden / vnd er
schrey mit lautter stin / wie ein löw brüllet / vnd da er schrey / redeten syben
donner ire stin / vñnd ich wolt sy schreiben / da horte ich ein stin vom hy-
mel sagen zu mir / ver sygel was die syben donner geredt habem / die selbe
schreib nicht.

Vnd der Engel / den ich sahe steen vff dem meer vnd vff der erden / hüb
seine handt auff gen hymel / vnd schwür bei dem lebendigen von ewigheit
zu ewigheit / der den hymel geschaffen hat vnd was dünne ist / vñnd das
meer vnd was dünne ist / das hinfürt kein zeit mer sein sol / sonder in den
tagen der stin des sybenden Engels / wen er posannen wirt / so sol voll-
endet werden das geheymnis Gottes / wie er hat verkündiget seinen knech-
ten vnd propheten.

Vñnd ich horte ein stin vom hymel abermal mit mir reden vñnd sagen /
gang hin / nym das offne büchlin von der handt des Engels / der auff den
meer vi



meer vnd auff der erden steet / Vnnd
ich gieng hyn zu dem Engell / vnnd
sprach / Gib mir das büchlin / Vnnd
er sprach zu mir / Nimm hyn / vnd ver-
schlings / vnnd es wirt deynen bauch
verbittern / aber in deynem mund
wirts süß seyn / wie honig / Vnnd ich
nam das büchlin / von der hand des
Engels vnnd verschlangs / vnnd es
war in deynem mund wie süß honig /
Vnnd da ichs gessen hat / wart meyn
bauch verbittert / Vnnd er sprach zu
mir / Du müst abermal weyffagen mit
den völkern vnd heyden vnd zunge /
vnd vil künigen.

Das. XI. Capitel.

Vo es ward mir
eyn vor geben eynem stecken
gleych / vnd sprach / Stand

auff vnd miß den tempel Gottes vnd den altar / vnd du dünne anbetten /
vnd den inneren Chor des tempels wirff hyn auß / vnd miß in nicht / vnd er-
uñ den heyden geben / vnd die heylige statt werden sy vertreten zwen vnd
ertzig monden / vnd ich wil meine zween zeügen geben / vnd sy sollen weyß-
sagen tausent zweyhundert vnd sechzig tag / angethan mit sacken . Dise
sind zween ölbaum vnd zwo sackeln / steend vor dem Gott der erden.

Vnd so yemandt sy wil beleydigen / so geet das feur auß irem mund / vnd
verzeret ire seynd / vnd so yemandt sy wil beleydigen / der müß also tödtet
werden / Dise haben macht den hymel zuuerschliessen / das es nicht regene
in den tagen irer weyffagung / vnd haben macht über das wasser / zu wan-
delen in blüt / vnd schlahen die erde mit allerley plage / so offt sy wollen.

Vnd wen sy ir zeügnis endet haben / so wirt das thier / das auß dem ab-
grundt auffstey get / mit yn eynen streit halten / vnnd wirt sy überwinden /
vnd wirt sy tödten / vnd ire leychnam werden ligen vff der gassen der gros-
se statt / die da heyst geistlich die Sodoma vñ Egypten / da vnser Herz
creucht ist. Vnnd es werden ire leichnam etlich von den völkern vnd ge-
schlechtern vnd zungen drey tag vnd eynen halben sehen / vnnd werden ire
leychnam mit lassen in greber legen / vnd die auff erden wonen / werden sich
freuwen über in / vnd wolleben / vnd geschenck vnderinander senden / denn
dise zween propheten / queleten die auff erden woneten.